

nach seinem Namen werden Millionen genannt, und von der einen Zeit zu der anderen geht sein Wort. Durch ihn sind die Götter der alten Welt gefallen, ihre Altäre und Tempel; sein Werk ist es, daß die Hälfte des Menschengeschlechtes nicht mehr vor Götzen, von Menschenhänden gemacht, sondern vor dem Schöpfer des Himmels und der Erde sich neiget. Allmählig verwandelnd und mächtig erschütternd hat das von ihm stammende Wort und der von ihm ausgegangene Geist auf die Sitten und Gesetze ganzer Völker gewirkt. Das Haus und der Staat, die Schule und die Wissenschaft, Alles hat er berührt und verändert. Eine andere Gestalt hat die Welt seit der Erscheinung Jesu Christi angenommen, mit der

christlichen Zeit beginnt die zweite Hälfte der Weltgeschichte: eine neue Schöpfung gleichsam kann die durch Christum gewirkte Umgestaltung der menschlichen Dinge genannt werden. Und die Kraft, welche in ihrer Entfaltung und in der fortgepflanzten Berührung der von ihr angeregten Geister solche unermeßliche Wirkung hervorgebracht hat, was war sie anders in ihrem ersten Erwachen, als ein schwacher kaum sichtbarer Keim? Die unübersehbar durch Christum in dem Zustande unseres Geschlechtes gewirkte Veränderung, von dem leisen Scheine eines schwachen Lebensfunken ist sie aufgegangen. Auch in dieser Betrachtung begegnet uns der Gedanke: daß in Gottes Reiche aus kleinen Anfängen große Erfolge sich entwickeln.

Redacteur: Dr. A. Barthhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. December, zur Gedächtnisfeier Hiller's, des ersten deutschen Opern-Componisten und Schöpfers der deutschen Oper, an seinem heutigen Geburtstage: Scenen aus: Die Jagd, Oper von Weise; Musik von Hiller. Vorher: Musikalische Akademie.
 * Morgen, den 26. Decr.: In ebener Erde und im ersten Stock, oder: Die Launen des Glücks, Posse mit Gesang von Nestroy.

Sonntag, den 27. Decr.: Zur Feier des achtzigsten Geburtstages Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs, bei beleuchtetem und festlich decorirtem Schauspielhause: Prolog, gesprochen von Fräul. von Zahlhaß. Hierauf: Der Tempel und die Jüdin, große Oper von Marschner.

Dienstag, den 29. Decr.: Zum ersten Male: Die Jüdin, große romantische Oper in 5 Acten, nach dem Franz. des Scribe von F. R. Elmerreich, Musik von Halevy.

* Die verehrl. Besitzer von Kirchenmusik-Textbüchern werden schuldigermaßen darauf aufmerksam gemacht, daß die auf den Sonntag nach Weihnachten für die Nicolai-Kirche angeordnete Musik nicht statt finden kann, da genannten Tages in der Thomaskirche ein Gloria von Hummel und ein Te Deum von Hase aufgeführt werden soll. Doch werde ich den im Textbuche angegebenen 25ten Psalm von Bräuer späterhin noch in der Nicolai-Kirche aufführen, und zwar am 1sten Sonntage nach Epiphanius. Cantor Weinlig.

Concertanzeige. Montag, den 28. December 1835, wird Herr Joseph Gusikow, aus Russland, Virtuos und Erfinder des Holz- und Stroh-Instruments, ein grosses Concert, im Saale des Hôtel de Pologne, das zweite und letzte Concert, zu geben, die Ehre haben. Billets sind von heute an zu 16 Groschen bei Herrn Robert Friese (neuer Neumarkt, Hirschfelds Haus) zu haben, und ebenfalls im Hôtel de Pologne. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Lotterie-Anzeige. Zur 9. königl. sächs. Landes-Lotterie 1ster Classe, welche künftigen 28. Dec. gezogen wird, empfiehlt ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtelloose à 18 Gr. 6 Pf.
 J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 85.

A n z e i g e.

Heute ist mein Geschäftslocal nur Vormittags bis um 12 Uhr geöffnet, doch sind Billets zu dem Concert des Herrn Gusikow auch in meiner Wohnung (Reichstraße Nr. 516) während der übrigen Festtage zu bekommen.
 Robert Friese.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Reichstraße Nr. 429, 2 Treppen hoch. Leipzig, am 19 December 1835.
 Adv. Ludwig Jerusalem.